

Berlin, Donnerstag,

den 21. August 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche zu 5 Pfennig.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 K. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts., Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr. Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Siegle & Co. Ltd. 129 Leadenhall Street E.C. Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf. Reklametext 1.20 Mk.

Fernsprecher: Zentrum, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.  
Beschluss der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Berliner Kupferterminmarkt.  
Erfurt, Stadtanleihe.  
Betriebsnahmen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen.  
Elektrifizierung der schlesischen Gebirgsbahn.  
Warschau-Wiener Eisenbahn.  
Berliner Pfandbrief-Institut.  
Mitteldeutsche Creditbank.  
Banca Generala Romana.  
Mexikanische Darlehenskasse für Bewässerungsanlagen Akt.-Ges.  
Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft.  
Stiegerländer Eisenmarkt.

Lage des Eisenblech- und Stahlblechmarktes.  
Hohenlohe-Werke Aktien-Gesellschaft.  
Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk.  
Norddeutsche Eiswerke.  
Bleiweissyndikat.  
Socau Romana Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie.  
Getreide- und Mehl-Ein- und Ausfuhr Deutschlands.  
**1. Beilage.**  
Kurszettel.  
**2. Beilage.**  
Stapelauflauf eines deutschen Forschungsschiffes für das Mittelmeer.  
Vom Aufenthalt des Kaisers.  
Preussischer Landtag.  
Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem britischen Reiche.

Leipzig, der 8. Reichsdeutsche Mittelstandstag.  
Vom Katholikentag.  
Deutsche Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.  
Bayerische Regierung, Erteilung des konfessionslosen Moralunterrichts.  
Pforte, Zurückziehung der über die Mariza vorgedungenen türkischen Truppen.  
Matrosen der Baltischen Flotte begradigt.  
Beschleunigung bei einer Mobilisierung der russischen Armee.  
Unterseeischer Tunnel zwischen England und Frankreich.  
Die landespolizeiliche Abnahme der städtisch-Strassenbahnlinie Behrenstrasse-Kreuzberg.  
Zugabewesen.  
Ein Familiendrama.

In grosser Lebensgefahr.  
Raubüberfall auf den Amerikaner Lenig.  
Schweres Brandunglück.  
Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Streiks.  
Zwei tödliche Unfälle auf dem Truppenübungsplatz Bitsch.  
Raubüberfall auf eine Sparkasse in Wilhelmshagen.  
Grosser Juwelendiebstahl.  
Pariser Briefmarkenaffäre.  
Schnellzug Rom-Neapel entgleist.  
Brand des spanischen Pavillons der Genter Weltausstellung.  
Gerrheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye.  
Norddeutsche Hütte Akt.-Ges. in Bremen.  
Deutsche Seefischhandels-Akt.-Ges. in Cuxhaven.

### Berlin, den 21. August.

#### — Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Vom 22. August d. J. ab werden Brown, Boveri & Co. Aktien (8 %), Lüneburger Wachbleiche Aktien (11 %), ausschliesslich Dividendenschein für 1912/13 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.  
2) Auf Grund § 40 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: 33 000 000 M 4 % Pfandbriefe des Landschaftlichen Kredit-Verbandes für die Provinz Schleswig-Holstein — und sind lieferbar gleich alten Stücken. — Makler: Cohn-Seldis.

#### — Beschluss der Zulassungsstelle.

Auf Antrag des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse, hat die Zulassungsstelle beschlossen, die Aktien der Barcelona Electricitäts-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1913 ab vom Börsenhandel auszuschliessen.

— Die hoffnungsvollere Auffassung der politischen Verhältnisse, welche der gestrigen Börse ein freundlicheres Aussehen verliehen hatte, erhielt sich auch heute, sodass wieder von ziemlich fester Stimmung bei allerdings im allgemeinen sehr beschränkter Geschäftslust zu berichten ist. Der Verlauf des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes hat aufs neue bewiesen, dass man dort den Vorgängen in Mexiko, so schwer sie auch die wirtschaftliche Lage dieses Landes selbst schon geschädigt haben, keine für die Vereinigten Staaten bedrohliche Bedeutung beilegt, und die neuesten Erklärungen des Präsidenten Huerta — so phrasenhaft sie auch klingen — lassen jedenfalls erkennen, dass er sich bemüht, es nicht zu einem schroffen Bruch mit den Vereinigten Staaten kommen zu lassen. In bezug auf die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan hat die Meldung, dass der Grosswesir dem Oberbefehlshaber der in Thracien stehenden türkischen Heeresstelle die Weisung erteilt hat, die Truppen jenseits der Mariza zurückziehen, weiter beruhigend gewirkt, obgleich noch keineswegs feststeht, dass dieser Weisung auch Folge geleistet werden wird. Jedenfalls zeigte die Spekulation heute keine Neigung, sich durch politische Erwägungen die Laune verderben zu lassen und auffälliger Optimismus bekundete sich auch in der Beurteilung der weiteren Aussichten für das deutsche Wirtschaftsleben. So blieb der Bericht über die recht ungünstige Situation auf dem Stiegerländer Eisenmarkt, auf welchem namentlich die Blechwalzwerke schwer leiden, ohne erkennbaren Einfluss auf die Entwicklung des Geschäfts in Montaneflekten und ebenso begegneten die Auslassungen des „Iron age“ über den amerikanischen Eisenmarkt, die

ebenfalls wenig zuversichtlich lauten, nur sehr geringer Beachtung. Von Anfang an machte sich, soweit überhaupt erwähnenswerte Transaktionen zustande kamen, ein Ueberwiegen der Nachfrage bemerkbar und die Tatsache, dass auf dem Geldmarkt eine weitere Erleichterung zutage trat, trug weiterhin zur Befestigung der Gesamttenenz bei. Geld für Regulierungszwecke war zu 5 1/2 % leicht zu haben, und aus der Zurückhaltung des Begehrs dafür wird mit Recht geschlossen, dass die Summe der noch zu erledigenden Hausse-Engagements nur gering ist, also auch weiterhin eine unangenehme Wirkung der Ultimabwicklung auf die Tendenz der Börse nicht zu befürchten steht. Besonders lebhaftes Geschäft vollzog sich heute in den mit der neuesten Transaktion der Steaua romana in Zusammenhang stehenden Werten, in den Aktien des genannten Unternehmens selber und in Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft, die prozentweise höher bezahlt wurden. Von Montanpapieren traten wieder Phoenix-Aktien in den Vordergrund; immer aufs neue werden Gerüchte kolportiert, dass die Verwaltung sich doch entschlossen werde, mit ihrem Dividendenvorschlag über die vorjährige Höhe hinauszugehen, und so wenig glaubwürdig diese Gerüchte auch sind, sie wecken immer wieder Kauflust für die Aktien, sodass ihr Kurs sich heute bis 255 1/4 heben konnte. Kleine Kursbesserungen erfuhren auch Aktien von Ametz - Friede, Bochumer Gussstahl, Deutsch-Luxemburger und Rheinische Stahlwerke. Rege Nachfrage bestand auch heute für verschiedene Braunkohlenwerte. Von Elektrizitätspapieren fanden nur A. E. G.-Aktien lebhaftere Beachtung bei ungefähr gestrigem Kurse. Schiffsaktien hielten sich meist auf demselben Niveau, auf dem sie sich gestern bewegten; nur Hansa-Aktien stiegen vorübergehend bis 295, 1 1/2 % über gestrigen Schlussstand. Aktien der Russischen Naphta-Produktions-Ges. Nobel setzten, Petersburger Anregung folgend, ihre Aufwärtsbewegung weiter fort. Das Geschäft in Bankpapieren war auch heute ohne Leben, etwas höher stellten sich Aktien der Deutschen Bank, der Petersburger Internationalen Handelsbank und der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt bewegten sich Canada-Pacific-Aktien zwischen 219% und 218%; Orientbahn-Aktien gewannen 1 %, Schantungbahn 1/4 %, Prince Henri-Aktien, für welche von Brüssel her Stimmung gemacht wird, über 1 %. Von deutschen Fonds schwächten sich 3 1/2 % Konsols und Reichsanleihe weiter ab, während 3 % eine kleine Kursbesserung erfuhren. Unter den ausländischen Staatspapieren ist Mexikanische Bewässerungsanleihe als ansehnlich höher zu erwähnen.

Von den nicht offiziell notierten Werten haben wir zu berichten, dass der Kallmarkt für Schachtbauwerte fester gestimmt war. Ransbach 750 G. + 150, Carlsau 600 G., Hedwig 510 Geld, Reichenbach 510 Geld, Heiligenmühle 500 Gd. Die Kurse der Ausbeute-Kuxe hatten sich nicht verändert; Aktien waren fester; Krügershall 100 + 2 %, Teutonia 55 1/2 + 2 %. Für Kolonialwerte wurden folgende Kurse genannt: Kolonialanteile 590 Gd. 610 Br., Pomona 705 Gd. 715 Br., Kaoko 20 Gd. 22 Br., Benz-Aktien 213 1/2 Gd. 214 1/2 Br. Ausserordentlich lebhaft gestaltete sich das Geschäft in Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft; junge bewegten sich zwischen 217—211, neueste zwischen 199 1/2—200—204—203 Gd. 204 Br. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 5 %, täglich fälliges Geld war zu 4 %, Geld für Regulierungszwecke zu 5 1/4 à 1/8, von der Seehandlung zu 4 7/8 à 3/4 % zu haben. Auch die Centralgenossenschaftskasse stellte erhebliche Beträge zur Verfügung. Von ausländischen Wechseln stellten sich Amsterdam 5 pf. höher, kurz London 1/2 pf., Wien 10 pf., New-York 1/4 pf. niedriger. Scheck London gewann 1/2 pf., Scheck Paris 2 1/2 pf., Auszahlung Petersburg wurde zu 214,92 à ,95 gehandelt.

— In Übereinstimmung mit einer erneuten Festigkeit des Mais zeigte sich auch für Weizen an den amerikanischen Getreidemärkten eine leichte Preisbesserung, die durch wenig günstiges Wetter im Nordwesten der Vereinigten und im Südwesten Kanadas, wo die Ernte durch feuchtes Wetter erschwert wird, gestützt wurde. Offenbar blieben drüben auch die Nachrichten über die fortwährende Nässe bei uns nicht ganz einflusslos. Für die Haltung des Maismarktes machte der Wochenbericht des „Cincinnati Price - Current“ einigen Eindruck. Derselbe sagt nach dem per Kabel gemeldeten Auszuge, dass man in Ohio, Indiana, Iowa, Minnesota und Süd-Dakota mit einer Durchschnitts-Mais-ernte rechne, dass aber das Wachstum in den Strecken der südlichen Maisregion ausserordentlich zurückgeblieben sei. Das Blatt schätzt den zu erwartenden Maisertrag noch um 120 Millionen Bushels niedriger, als es zum Beginn der Woche Mr. Snow tat, nämlich auf 2250 Millionen Bushels, das ist 900 Millionen Bushels unter endgültiger Ziffer von 1912. Der heutige Getreidemarkt zeigte feste Haltung. Hatte die nasse Witterung bisher wegen der Qualitäten ernste Besorgnisse erweckt, zumal von vielen Seiten starkes Anwachsen des Getreides gemeldet wurde, so fürchtet man nun insofern für die Quantität, als manche Partie Brotgetreide nur zu Futterzwecken verwendbar werden dürfte. Da die